

PRESSE-INFORMATION

Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V.

Sasbachwalden, 25. September 2014

Winzergenossenschaften in Baden freuen sich über ordentliche Erntemengen

1 **Die Winzer in Baden ernten endlich wieder zufriedenstellende Mengen.**
2 **Die diesjährige genossenschaftliche Erntemenge wird nach ersten**
3 **Prognosen rund sieben Prozent über der des Vorjahres liegen. „Wir**
4 **freuen uns über die gute Qualität und vor allem darüber, dass unsere**
5 **Winzer mengenmäßig wieder eine Normalernte einfahren können“, sagt**
6 **Dr. Roman Glaser, der Präsident des Baden-Württembergischen Ge-**
7 **nosenschaftsverbands (BWGV), in den Räumen der Alde Gott Winzer**
8 **eG in Sasbachwalden (Ortenaukreis). Rund 70 Prozent der Rebflächen**
9 **in Baden werden von Winzergenossenschaften bewirtschaftet. Für**
10 **Glaser ist und bleibt die Rechtsform der eingetragenen Genossen-**
11 **schaft (eG) gerade in der Weinwirtschaft ein „Zukunftsmodell“.**
12

13 Nach derzeitigen Schätzungen dürfte die Erntemenge der 79 Winzergenossenschaften (WG) in Baden dieses Jahr bei etwa 95 Millionen Litern liegen. Im Vorjahr haben die badischen Winzergenossenschaften nur 89,2 Millionen Liter in die Keller eingebracht. Der Ertrag 2014 liegt somit bei rund 90 Hektoliter je Hektar Rebfläche. Die voraussichtliche Menge entspricht damit einer Normalernte. Um die leeren Keller der Genossenschaften wieder aufzufüllen, reicht dies jedoch noch nicht. Vor allem Weißweine bleiben nach wie vor knapp. Bei Rotweinen ist die Lage etwas entspannter. Die Qualität der badischen Weine des Jahrgangs 2014 verspricht gut zu werden. „Wir können den Kunden sehr interessante Rot- und Weißweine anbieten“, kündigt BWGV-Präsident Glaser an. Derzeit läuft die Hauptlese.
24

25 **Der perfekte Lesezeitpunkt muss gefunden werden**

26 Die gute Nachricht: Die Trauben in Baden sind weitgehend gesund. Zudem blieben die Winzer dieses Jahr von größeren Unwettern und Hagel verschont. Lediglich die intensiven Niederschläge der vergangenen Wochen stellen die Winzer vor Herausforderungen. Die Trauben sind durch das hohe Wasserangebot sehr dünnchalig und neigen dazu, aufzureißen. Es gilt daher, durch regelmäßige Kontrollen den perfekten Lesezeitpunkt zu wählen, um die Trauben bei bestem Gesundheitszustand einzuholen.
33

34 Ein Wermutstropfen ist jedoch die Kirschessigfliege: Der aus Südostasien eingewanderte Schädling, der auch Obstbauern zu schaffen macht, setzt seine Brut in gesunde Beeren und schädigt diese damit in der letzten Phase vor der Ernte. „Die Kirschessigfliege beschäftigt uns. Es besteht aber kein Grund zu übermäßiger Sorge“, sagt Dr. Ansgar Horsthemke, Generalbevollmächtigter und Bereichsleiter Beratung Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften beim BWGV. Der Genossenschaftsverband informiere die Winzergenossenschaften und stimme sich bei dem Thema intensiv mit den Weinbauverbänden, staatlichen Forschungseinrichtungen, den Regierungspräsidien und dem Landwirtschaftsministerium ab. „Durch besonnenes und zielgerichtetes Vorgehen konnten Schäden und Ertragseinbußen weitgehend
44

45 verhindert werden. Hierzu zählen vor allem kulturbegleitende Pflege- und
46 Behandlungsmaßnahmen“, verdeutlicht BWGV-Präsident Glaser.

47

48 **Absatz geht spürbar zurück, Umsätze verringern sich leicht**

49 Nach der mengenmäßig schwachen Ernte 2013 ging der Absatz der badi-
50 schen Winzergenossenschaften im ersten Halbjahr 2014 um 4,4 Millionen
51 auf 40,8 Millionen Liter Wein und Sekt zurück (minus 9,7 Prozent). Der Um-
52 satz verringerte sich im gleichen Zeitraum um 5,3 Millionen Euro auf 124,8
53 Millionen Euro (minus 4,1 Prozent). „Unserer Winzer haben die geringe Ernte
54 zu spüren bekommen. Umso mehr freuen sie sich über die größeren Men-
55 gen in diesem Herbst“, sagt Glaser. Durch höhere Absatzpreise konnte der
56 Durchschnittserlös je Liter Wein und Sekt 2013 um 16 Cent auf 3,03 Euro
57 gesteigert werden. Im ersten Halbjahr 2014 gab es einen weiteren Anstieg
58 auf 3,06 Euro. „Hier macht sich die gute Qualität bemerkbar, die unsere Mit-
59 gliedsgenossenschaften ins Glas bringen“, lobt Glaser. Im Kalenderjahr 2013
60 haben die badischen Winzer 89,2 Millionen Liter Wein und Sekt verkauft
61 (minus 5,0 Millionen Liter beziehungsweise minus 5,3 Prozent). Der Umsatz
62 legte im gleichen Zeitraum dank Preiserhöhungen leicht um 0,1 Millionen
63 Euro auf 270,5 Millionen Euro zu. Beim Weißwein bleiben die Bestände bei
64 allen wichtigen Sorten weiterhin knapp. Der neue Jahrgang wird deshalb
65 vermutlich bereits zum Jahreswechsel 2014/2015 in den Verkauf gehen.

66

67 Auch im Jahr 2013 setzt sich der Strukturwandel im Weinbau unvermindert
68 fort. Seit Jahren ist die Zahl der Betriebe in Baden rückläufig – von 25.480 im
69 Jahr 2000 auf 15.780 zum Jahresende 2013. Insbesondere kleine Nebener-
70 werbsbetriebe geben vermehrt auf, während die Zahl der Betriebe über fünf
71 Hektar kontinuierlich zunimmt – von 571 im Jahr 2000 auf 784 zum Jahres-
72 ende 2013. In Baden arbeiten aktuell 79 Winzergenossenschaften, darunter
73 38, die ihre Weine im eigenen Keller ausbauen. Die genossenschaftlichen
74 Rebflächen in Baden haben sich 2013 leicht von 10.726 Hektar auf 10.573
75 Hektar (minus 153 Hektar beziehungsweise minus 1,4 Prozent) verringert.
76 Dies entspricht rund 70 Prozent der Gesamt-Rebfläche. „Wir wollen die ge-
77 nossenschaftliche Rebfläche möglichst hoch halten. Nur gemeinsam sind die
78 Winzer in Baden stark und für alle Herausforderungen gewappnet“, sagt
79 Glaser. Im Jahr 2013 gab es eine Fusion: Zum 1. Januar 2013 ging die Win-
80 zergenossenschaft Ringsheim eG mit der Winzergenossenschaft
81 Münchweier-Wallburg-Schmieheim eG (beide Ortenaukreis) zusammen. In
82 diesem Jahr bahnt sich der Zusammenschluss der Fessenbacher Winzer-
83 genossenschaft eG, Offenburg, mit der Gengenbacher Winzer eG (Orte-
84 naukreis) an. Intensive Gespräche unter Moderation und Begleitung durch
85 den BWGV laufen derzeit, die Mitglieder sind bereits informiert worden.

86

87 **BWGV ist „strategischer Partner“ seiner Mitglieder**

88 Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband intensiviert vor dem
89 Hintergrund der zunehmenden Herausforderungen im Weinbau sein Enga-
90 gement in der Beratung. So entwickelt sich der Verband mehr und mehr zum
91 „strategischen Partner“ seiner Mitgliedsgenossenschaften. „Eine Winzerge-
92 nossenschaft hat in ihrer Zukunftsgestaltung immer drei Optionen“, betont
93 Glaser. „Neben Fusionen sind dies Kooperationen sowie die zukunftsorien-
94 tierte strategische Neuausrichtung in Eigenregie.“ Bei allen drei Prozessen
95 unterstützt der BWGV intensiv. So wollen etwa die Baden-Badener Winzer-

96 genossenschaft und die Affentaler Winzergenossenschaft (Landkreis Ras-
97 tatt) künftig bei der Abfüllung und Lagerhaltung zusammenarbeiten. Eine
98 weitere wichtige Unterstützung, die der Verband seinen Mitgliedern anbietet,
99 stellt ein Qualifizierungskonzept für ehrenamtliche Vorstände und Aufsichts-
100 ratsmitglieder dar. „Nur wer optimal qualifiziert ist, kann seine WG auch in
101 eine gute Zukunft führen. Dabei wollen und werden wir helfen“, verspricht
102 BWGV-Präsident Glaser.

103

104 **Alde Gott Winzer setzen voll auf Qualität – mit Erfolg**

105 Eine sehr erfolgreiche Winzergenossenschaft, die sich intensiv mit ihrer stra-
106 tegischen Ausrichtung beschäftigt, ist die Alde Gott Winzer eG in Sasbach-
107 walden (Ortenaukreis). Der Gastgeber der Ernte-Pressekonferenz hat eine
108 hervorragende Marke aufgebaut, indem er seine bekannteste Lage „Alde
109 Gott“ schon 1994 in den Namen der Genossenschaft integrierte. Um sich in
110 Zukunft noch prägnanter präsentieren zu können, hat die WG gemeinsam
111 mit Beratern des BWGV ein umfangreiches Strategieentwicklungsprojekt
112 umgesetzt. „Wir wollen unsere Weinqualität weiter verbessern und so die
113 Auszahlungsleistungen für unsere Mitglieder nicht nur halten, sondern stei-
114 gern“, sagt Alde-Gott-Geschäftsführer Günter Lehmann. „Qualität steht bei
115 uns absolut im Mittelpunkt.“ Entsprechend soll die Steigerung der Durch-
116 schnittserlöse nicht durch weitere Preiserhöhungen gelingen, sondern durch
117 den Mehrverkauf hochwertiger Weine – vor allem im Export.

118

119 In diesem Herbst rechnet die Alde Gott Winzer eG mit einer sehr guten Ern-
120 te. Geschäftsführer Lehmann erwartet auch eine um bis zu 15 Prozent höhe-
121 re Menge. Dies wären rund 1,8 Millionen Liter. „Qualität vor Quantität heißt
122 jedoch unser oberstes Gebot. Deshalb ist unser Ziel, stets nur physiologisch
123 reife Trauben zu ernten, dafür verzichten wir eher auf Mengen“, verdeutlicht
124 Lehmann. „So könnten wir mit unseren Flächen nach gesetzlichen Vorgaben
125 knapp 2,4 Millionen Liter jährlich ernten, durch unsere eigene strenge Men-
126 genbegrenzung ernten wir jedoch maximal 1,8 bis 1,9 Millionen Liter“, sagt
127 der Geschäftsführer. Mit der ebenfalls in ihrem Haus untergebrachten Alde
128 Gott Edelbrände eG kann die Winzergenossenschaft zudem einen optimalen
129 Kooperationspartner vorweisen. „Dadurch können unser Ressourcen deut-
130 lich besser ausgenutzt werden, und gleichzeitig ergänzen sich die Produkte
131 ideal, ohne eine Konkurrenzsituation zu schaffen“, berichtet Lehmann. Beide
132 Genossenschaften zusammen haben 52 Mitarbeiter. Der Umsatz mit Wein
133 liegt bei knapp 9 Millionen Euro, der mit Edelbränden bei 4,3 Millionen Euro
134 (jeweils 2013/2014). Die 1948 gegründete und vielfach ausgezeichnete Alde
135 Gott Winzer eG zählt 380 Mitglieder, die 266 Hektar Rebfläche bewirtschaf-
136 ten. Bedeutendste Sorte ist mit 62 Prozent der Blaue Spätburgunder. Es
137 folgen Riesling mit 14 Prozent, Müller-Thurgau mit 12 Prozent und Graubur-
138 gunder mit 8 Prozent.

Ihr Ansprechpartner beim Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V.

Thomas Hagenbucher, Pressesprecher

Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart
Fon 07 11 222 13-27 70 Fax 07 11 222 13-29 73 77
E-Mail: thomas.hagenbucher@bwgv-info.de

Fotos zur Weinlese in Baden
in Druckqualität zum Down-
load finden Sie bei uns im
Internet:

[http://www.bwgv-
info.de/content/88.htm](http://www.bwgv-info.de/content/88.htm)